

ERGEBNISSE DES BÜRGERWORKSHOPS ZUR NEUGESTALTUNG DES BARBAROSSAPLATZES AM 17. OKTOBER 2015

INFORMATIONEN ÜBER DEN PROZESS

WAS IST DER BARBAROSSAPLATZ?

Der Barbarossaplatz ist ein Platz an der Grenze der Karlsruher Stadtteile Südweststadt und Beiertheim. Er liegt circa zwei Kilometer vom Schlossplatz und nur 500 Meter von der Naturlandschaft des Albgrüns entfernt. Aufgrund seiner guten Erschließungssituation auch im ÖV-Netz ist der Platz für Fußgänger, Radfahrer und Autofahrer sehr gut erreichbar. Gleichzeitig ist der Barbarossaplatz durch die verkehrliche Situation belastet und durch die Ebertstraße geteilt. Der

Platz ist einerseits durch seine Grünanteile mit Bäumen und Rasenflächen geprägt, andererseits durch seine Funktion als Parkfläche maßgeblich in Anspruch genommen. Er bietet dadurch eine geringe Aufenthaltsqualität. Die zentrale Lage, der schöne Baumbestand und die Kulisse der umliegenden Gebäude bieten gute Voraussetzungen, den Barbarossaplatz als Quartierplatz zu hinterfragen, zu diskutieren und gegebenenfalls aufzuwerten.

WOHER KOMMT DER NAME?

Der italienische Name „Barbarossa“, auf Deutsch „Rotbart“ war die Bezeichnung des Kaisers Friedrich I, der im zwölften Jahrhundert lebte. Als der Platz im Zuge der Planung der Ebertstraße in den 1930er Jahren angelegt wurde, bekam er den Name Barbarossa. Es ist heute noch unklar, ob der Name

Barbarossaplatz sich auf beide Seiten des Platzes, südlich und nördlich der Ebertstraße beziehen soll. Offiziell trägt nur die Seite der Südweststadt den Namen „Barbarossaplatz“. Die Trennwirkung der Ebertstraße lässt sich somit auch in der Bezeichnung des Platzes wahrnehmen.

WARUM WIRD JETZT ÜBER DEN BARBAROSSAPLATZ NACHGEDACHT?

Die ursprünglichen Idee des Bürgervereins Beiertheim im Jubiläumsjahr 2015 ein Stadtteilprojekt auf dem Barbarossaplatz zu veranstalten, hat die Stadtverwaltung zum Anlass genommen, diese Flächen genauer in den Fokus zu nehmen und Möglichkeiten für eine nachhaltige Neugestaltung des Barbarossaplatzes zu prüfen. Auf Wunsch des Gemeinderates sollten im Rahmen eines Bürgerworkshops erste Konzeptideen zur Diskussion gestellt werden, um die

Vorstellungen und Anregungen der Bevölkerung zu erfragen und zu diskutieren. Der Workshop fand am 17. Oktober 2015 statt.

Die Ergebnisse des Workshops sind in dieser Broschüre zusammengestellt und stehen auf der Internetseite der Stadt zur Verfügung: www.karlsruhe.de/b3/bauen/projekte/oeffentlicher_raum/barbarossaplatz

WER NUTZT DEN PLATZ?

Nach Einschätzung der Verwaltung wird der Platz aktuell vor allem als Parkplatz durch die Anwohnerinnen und Anwohner der Stadtteile Südweststadt und Beiertheim und Kirchenbesucher genutzt. Vor allem für die Beiertheimer stellt der Barbarossaplatz eine der wenigen öffentlichen Räume des Stadtteiles dar.

Die Möglichkeiten sich auf dem Platz aufzuhalten und zu verweilen sind aufgrund der überwiegenden Funktion als Parkplatz sehr eingeschränkt. Die Bäckerei an der Ecke zur Ebertstraße stellt derzeit den einzigen Anziehungspunkt dar. Der Außenbereich der Bäckerei ist trotz des Verkehrslärms der Ebertstraße zugewandt, da auf dem eigentlichen Platz der Raum für Stellmöglichkeiten von Tischen und Stühlen fehlt.

WIE KANN DER PLATZ AUFGEWERTET WERDEN?

Unterschiedliche räumliche und inhaltliche Schwerpunkte könnten einer Neugestaltung des Barbarossaplatzes zugrunde gelegt werden: Aufenthaltsqualität und Nutzung; Vernetzung und Mobilität; Begrünung; Gestaltung ...

Eine Abwägung der unterschiedlichen Interessen und Belange wird berücksichtigt.

WER KANN SICH BETEILIGEN? WIE WERDEN DIE BÜRGER UND BÜRGERINNEN EINBEZOGEN?

Alle Karlsruher und Karlsruherinnen waren herzlich eingeladen, sich zu beteiligen. Besonders die Anwohner und Anwohnerinnen der Stadtteile Beiertheim und Südweststadt waren aufgefordert, Ideen für den Barbarossaplatz zu entwickeln, da eine Aufwertung des Platzes vor allem in ihrem Interesse liegt. Ein Bürgerworkshop wurde direkt auf dem Platz veranstaltet. Nach einer Phase der Information wurde die

Öffentlichkeit gebeten, sich aktiv zu beteiligen und anhand von Modellen und Skizzen Ideen zu entwickeln, die dann auf spielerische Art und Weise mit Unterstützung des Projektes STADT:WAGEN inszeniert werden konnten. Weiterhin bestand die Möglichkeit, sich schriftlich zu beteiligen. Dafür entworfene Postkarten wurden verteilt.

DER BÜRGERWORKSHOP „NEUGESTALTUNG BARBAROSSAPLATZ“

Der Bürgerworkshop zur Neugestaltung des Barbarossaplatzes fand am 17. Oktober 2015 statt und wurde vom Stadtplanungsamt (StplA) und Gartenbauamt (GBA) in Zusammenarbeit mit den Bürgervereinen Beiertheim und Südweststadt durchgeführt. Kooperationen mit den Karlsruher Universitäten wurden etabliert. Das EKUT-Lab des KIT war mit dem Projekt STADT:WAGEN (www.stadtwagen.net) vertreten und die Technische Hochschule, Lehrstuhl Verkehrsplanung Prof. Dr. Jan Riel stellte die Ergebnisse der von Studenten durchgeführten Parkraumerhebung und Gestaltungsvorschläge des Barbarossaplatzes zur Verfügung.

Die Moderation der Veranstaltung übernahm Frau Dr. Angelika Jäkel (KIT).

Folgende Fragen wurden im Rahmen der Veranstaltung diskutiert:

- Wie sind Sie mit der Gestaltung und der Situation am Barbarossaplatz zufrieden? Was fehlt Ihnen auf dem Barbarossaplatz?
- Welche Möglichkeiten sehen Sie diesen Quartiersplatz an der Grenze zwischen Südweststadt und Beiertheim (südlich und nördlich der Ebertstraße) aufzuwerten?
- Wie würden Sie den Barbarossaplatz verändern und verbessern?
- Wie nutzen Sie den Platz aktuell und wie würden Sie den Platz in Zukunft gerne nutzen?



Zur Inszenierung und Aufstellung der STADT:WAGEN auf dem Platz und aus Gründen der Sicherheit der Besucher wurde die Verbindungsstraße im Bereich des südlichen Barbarossaplatzes zwischen Gebhard- und Ebertstraße während der Veranstaltung gesperrt. Durch die Straßensperrung und Parkverbote wurde der Platz für einen Tag von Autos befreit und lud die Teilnehmenden ein, den Raum mit einer neuen Brille zu betrachten.

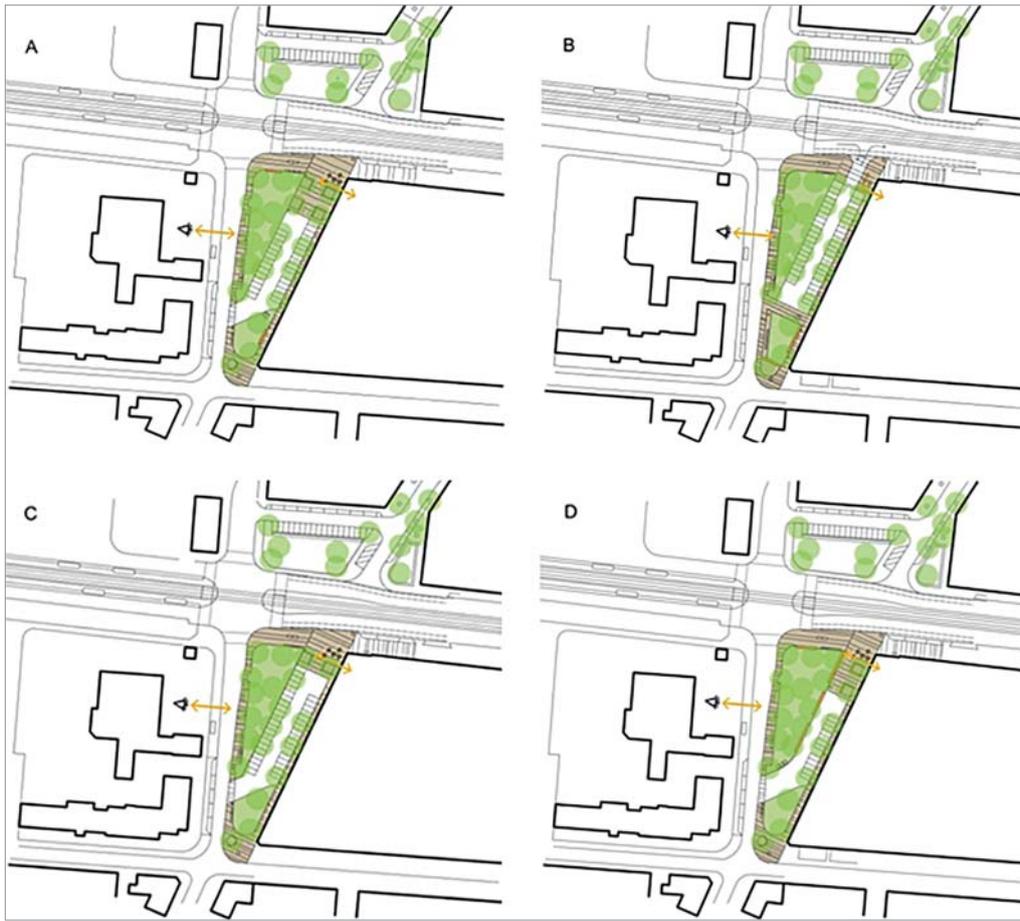
ABLAUF DER VERANSTALTUNG:

10 bis 11 Uhr	Warm-up mit dem Projekt STADT:WAGEN
11 bis 12 Uhr	Grußwort durch BM Obert. Danach Impulsvorträge der Bürgervereine und Stadtverwaltung zur Geschichte, Gegenwart und Zukunft des Platzes im Gemeindezentrum der Kirche St. Michael
12 bis 12:30 Uhr	Diskussionsrunde
12:30 bis 13 Uhr	Treffen auf den Platz mit Imbiss und Getränken
13 bis 16 Uhr	Workshop mit den Teilnehmenden auf dem Vorplatz der Kirche St. Michael und Inszenierung durch STADT:WAGEN

IMPULSVORTRÄGE:

Nach dem Grußwort des Bürgermeisters Michael Obert führte der Bürgerverein Beiertheim anhand historischen Materials in die Entstehungsgeschichte des Platzes kurz ein. Das Stadtplanungsamt und das Gartenbauamt erläuterten anschließend anhand von Bildern und Grafiken die Qualitäten des Platzes sowie dessen Potential im Hinblick auf einer Aufwertung.





Auf diese Analyse bauten die anschließenden vorgestellten ersten Konzepte auf, die mit dem Fokus auf den südlichen Barbarossa-Platz sich das Ziel setzten, die Aufenthaltsqualität des Platzes durch eine Umgestaltung der Verkehrsfläche zu steigern.

Die Schwerpunkte bei den vier vorgeschlagenen Varianten waren:

- Aufwertung der Diagonalachse „Gebhardstraße“ durch Aufhebung des Durchgangsverkehrs
- Ausbau der quartierübergreifenden Wegebeziehungen für Fußgänger Richtung Süden (Alb) und Richtung Norden (Innenstadt)
- Schaffung von Aufenthaltsbereichen, sowie mehr Sitzgelegenheiten und bessere mikroklimatische Bedingungen durch Pflanzung von neuen Bäumen
- Besserer Bezug des Platzes zur Kirche und der angrenzenden Nutzungen
- Optimierte Nutzung der Fläche

Die vier Varianten untersuchten zwei Möglichkeiten der Aufhebung des Durchgangsverkehrs und schlugen unterschiedliche Schwerpunkte für die Steigerung der Aufenthaltsqualität vor.

Eine geringfügige bis erhebliche Senkung der Anzahl der Stellplätze wurde in den Szenarien durchgespielt.

Die vier Varianten dienen als Diskussionsgrundlage für die anschließende Podiumsdiskussion und als Anregung für den anschließenden Workshop und den weiteren Planungsprozess.

AUSWERTUNG BÜRGERWORKSHOP BARBAROSSAPLATZ

Im Rahmen des Bürgerworkshops wurden die ersten Ideen der Stadtverwaltung vorgestellt sowie Ideen und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger gesammelt. Dafür bot der Workshop unterschiedliche Möglichkeiten der Beteiligung: von der Teilnahme an der Diskussion und Fragenrunde nach den Impulsvorträgen über die schriftliche Mitteilung von Anregungen per Postkarte bis hin zur aktiven Teilnahme und der Entwicklung von Entwurfsvorschlägen in einem Workshop.

An der Veranstaltung nahmen insgesamt circa 80 Bürger und Bürgerinnen teil.

FRAGENRUNDE AUS DEM PLENUM



Das Thema **„Fußwege und Verkehr“** stieß besonders auf Interesse:

- Mehrmals wurde der nördliche Barbarossaplatz angesprochen und auf die Gefahr hingewiesen, die für Kinder aufgrund der parkplatzsuchenden Autos in der ausgewiesenen Spielstraße besteht. Die Aufhebung des Durchgangsverkehrs und die Bildung einer Sackgasse zur Erhöhung der Sicherheit in diesem Bereich des Platzes wurden angeregt.
- Auch die Verkehrs- und Lärmbelastung sowie Trennwirkung der Ebertstraße wurde thematisiert. Nach alternativen Lösungsansätzen bei der Querung der Straße oder Verkehrsberuhigung wurde nachgefragt. Diese seien bereits von der Stadtverwaltung untersucht worden. Dennoch sei keine Änderung der Verkehrslage möglich.
- Der Bedarf an Parkplätzen wurde von den Anwohnerinnen und Anwohnern sowie von der Kirchengemeinde betont. Es wurde nach der genauen Anzahl der Parkplätze gefragt, die im Zuge einer Aufwertung wegfallen würden. Die Parkplätze sollten als Anwohnerparkplätze ausgewiesen werden. Gleichzeitig wurde abwägend ein geringfügiger Abbau der Parkplätze zur Verbesserung der Fußwege positiv gesehen.

Anbei werden die Ergebnisse des Workshops dargestellt. Auf dieser Grundlage hat die Stadtverwaltung einen Vorentwurf erarbeitet und dem Planungsausschuss zur Diskussion und Entscheidung dargelegt.

Eine Synopse sowie eine tabellarische Zusammenstellung der Beiträge des Publikums sind Bestandteil dieser Auswertung. Die Fragen und Anregungen wurden zu drei übergeordneten Kategorien **„Fußwege und Verkehr“**, **„Aufenthaltsqualität und Nutzung“** sowie **„Grüngestaltung“** zusammengefasst.



Zum Thema **„Aufenthaltsqualität und Nutzung“** kamen folgende Impulse:

- Allgemein wurde für mehr Aufenthaltsqualität vor allem bei der Apotheke im Süden plädiert.
- Der Platz sollte künftig für Aktivitäten aller Art nutzbar sein. Folgende Nutzungen wurden angeregt: Feste und Märkte, Kinderecke, Spiele (Boulebahn) ...
- Der Wunsch nach mehr Sitzgelegenheiten, ruhigem Bereich (Bücherschrank), schattigem Ort wurden ebenfalls geäußert.
- Nach möglichen Lösungen für eine bessere Anbindung der Kirche zum Platz wurde gefragt.
- Der Vorschlag des BV Beiertheim, die Stützen der Weiherfeldbrücke auf dem Platz anzuordnen, wurde kritisch gesehen.

Zu dem Thema **„Grüngestaltung“** kamen folgende Anregungen:

- Es wurde für mehr Grün plädiert, gleichzeitig aber auch für einen geringeren Anteil an Rasenfläche.

POSTKARTEN

Es gab noch die zusätzliche Möglichkeit für die Bürgerinnen und Bürger, ihre Bedürfnisse der Stadt schriftlich mitzuteilen. Die Stadtverwaltung hatte Postkarten dafür vorbereitet. Es kamen circa 30 Rückmeldungen.



Thema „Fußwege und Verkehr“

- Die Aufhebung des Durchgangsverkehrs der Gebhardstraße – wie in den Varianten der Stadtverwaltung vorgeschlagen – wurde positiv aufgenommen.
- Eine Reduzierung der Parkplätze zugunsten der Grünfläche in der östlichen Gebhardstraße wurde angeregt.
- Parkplätze seien nur für Anwohner auszuweisen.
- Mehr Fahrradstellplätze wurden gefordert.
- Der Durchgangsverkehr durch die Spielstraße im Norden solle untersagt werden.
- Die Verbindungen in Nord-Süd Richtungen seien zu verbessern.

Thema „Aufenthaltsqualität und Nutzung“

- Der Wunsch nach einer Aufwertung der Aufenthaltsqualität vor allem bei der Litfaßsäule und Apotheke im Süden als Nachbarschaftstreffpunkt wurde geäußert.
- Mehr Bänke wurden gewünscht.
- Die Stehlen der Weiherfeldbrücke wurden abgelehnt.
- Ein einheitliches Lichtkonzept wurde für den gesamten Platz vorgeschlagen.
- Die Nutzbarkeit des Platzes für unterschiedliche Aktivitäten sollte gefördert werden.
- Unterschiedliche Nutzungsvorschläge wurden angebracht: Bücherschrank, Kinderspielgeräte, Bouleplatz ...

Thema „Grüngestaltung“

- Die beschränkte Nutzbarkeit des Platzes wurde betont. Der Platz solle nicht nur Grünfläche, sondern auch Nutzfläche sein.
- Auch das Thema Sauberkeit wurde angesprochen
- Eine Zusammenlegung der Grünflächen, mehr Blumenanlagen, Wasser-Springbrunnen wurden angeregt.
- Den Platzzusammenhang durch gleiche Blumenbeete auf beide Seiten der Eberstraße zu betonen, war ein weiteres Anliegen.
- Wasserdurchlässiger Boden wurde vorgeschlagen.
- Mehr Bäume wurden gefordert.

„Identität“

- Folgende Vorschläge kamen zur Namensgebung des Platzes: „Beierde Kirchwies“, „Beiertheimer Platz“, „Beiertheimer Barbarossaplatz“, „Beiertheimer St. Michaelplatz“.

Für die Namensgebung ist das Liegenschaftsamt (LA) verantwortlich. Das LA ist bereit, den Platz im Zuge einer Aufwertung als Quartiersplatz neu zu benennen.

MODELL UND SKIZZEN

Die Bürgerinnen und Bürger konnten sich im Rahmen des Workshops zusätzlich aktiv einbringen und ihre eigenen Ideen anhand von Skizzen und Modellen entwickeln. Die Ideen konnten je nach Bedarf mit Hilfe der Studierenden des KIT inszeniert werden.

Dafür standen den Teilnehmenden Skizzenmaterial und ein Modell des Platzes samt Umgebung (als Einsatzmodell von der Stadtverwaltung gebaut) im Maßstab 1:200 zur Verfügung.

Arbeitstische, mit bester Sicht auf den Barbarossaplatz, waren auf dem Vorplatz der Kirche angeordnet. Um die Arbeitstische herum wurden auf Pinnwände die Vorschläge der Stadt sowie die Ideen der Studierenden von Prof. Riehl der Technischen Hochschule Karlsruhe (Lehrstuhl Verkehr), und der Vorschlag eines Schülers der 8. Klasse aufgehängt.

Auch diese Beteiligungsmöglichkeit wurde gut angenommen. Die Skizzen der Bürgerinnen und Bürger wurden am Ende der Veranstaltung präsentiert und kommentiert.

Themen waren unter anderem:

- Die Aufhebung der Trennwirkung der Ebertstraße
- Eine neue Anordnung der Stellplätze auch bei der Spielstraße im Norden
- Aufenthaltsschwerpunkte und Nutzbarkeit des Platzes
- Bezug der Kirche zum Platz
- Fußwegeverbindungen und neue Anordnung des Verkehrs



INSZENIERUNG DURCH STADT:WAGEN

Die Stadtverwaltung konnte für die Veranstaltung auf dem Barbarossaplatz eine Kooperation mit dem EKUT.lab des KIT etablieren und die STADT:WAGEN-Flotte einsetzen.

Das Projekt, das im Rahmen der Jubiläumsfeierlichkeit KA300 entwickelt wurde, basierte auf einen Set aus sechs Fahrradanhängern, die als Vehikel für Kooperation und Dialog dienten und Stadt-Bau-Kultur-Akteure bei der Bespielung und Aneignung von öffentlichem Raum unterstützen sollten. Objekte wie Treppe, Theke, Tisch, Bank und Dach/Liege sowie ein Werkzeugkoffer mit Tools (Kissen, Bänder ...) forderten das Experimentieren im öffentlichen Raum. Fünf Studierende begleiteten diese Aktion.

Während des ganzen Tages fand eine Inszenierung des Platzes durch die STADT:WAGEN statt.

- Um 10 Uhr standen sechs STADT:WAGEN auf dem Platz bereit, jeweils an den Orten des Platzes, auf die die Aufmerksamkeit gerichtet werden sollte. Parallel fand eine Führung auf dem Platz statt. Somit konnten sich die Teilnehmenden einen ersten oder neuen Eindruck vom Platz verschaffen.
- Aufenthaltsbereiche wurden inszeniert
- Der Arbeitsbereich für den Workshop wurde auf dem Vorplatz der Kirche durch die dafür entworfenen Module der STADT:WAGEN angelegt.
- Die Pendelstützen der Weiherfeldbrücke wurden in 1:1 Maßstab als Holzskelett von den Studierenden nachgebaut, um die Auswirkung im Raum zu prüfen. Nach der Veranstaltung wurden die vier gebauten Holzstützen dem BV Beiertheim geschenkt.



SYNOPSIS:

Die Anregungen der Bürgerinnen und Bürger haben eine Tendenz aufgezeigt, die bei der weiteren Planung berücksichtigt wurde. Folgende Ideen wurden von der Verwaltung weiterverfolgt:

- Aufwertung der Aufenthaltsqualität mit Fokus auf den südlichen Bereich des Platzes bei der Sonnen-Apotheke (neue Sitzgelegenheiten, Platz für Bücherschrank, Beleuchtung, Gestaltungsqualität, gegebenenfalls mehr Verschattung durch neue Bäume)
- Aufhebung des Durchgangsverkehrs der östlichen Gebhardtstraße und Abschaffung der Einfahrtsituation von der westlichen Gebhardtstraße aus
- Verbesserung der Fußwegeverbindungen in Nord-Süd-Richtung und besserer Bezug der Kirche zum Platz
- Geringfügige Senkung der Anzahl der Stellplätze
- Mehr Fahrradstellplätze
- Bessere Ausnutzung sowie flexiblere Nutzbarkeit der Fläche im südlichen Bereich
- Mehr Sicherheit im Straßenraum bei der Spielstraße im nördlichen Teil des Barbarossaplatzes (nördlich der Ebertstraße)

Die Stadtverwaltung sprach sich dafür aus, die Variante „B“ zu überarbeiten und den nördlichen Bereich des Platzes einzubeziehen. Die Bürgervereine wurden nach dem Workshop einbezogen.

Der Planungsausschuss hat am 13. Juli 2016 die Ergebnisse des Bürgerworkshops Barbarossaplatz und den Entwurf zur Umgestaltung zur Kenntnis genommen und hat dem Entwurf zugestimmt.

Die Gestaltung der Fläche im südlichen Bereich des Platzes wird bezüglich der Nutzungsansprüche noch im Detail mit dem Bürgerverein Beiertheim abgestimmt.



Bestand



Entwurf

FORMAT	INPUT
Plenum, Postkarten, E-Mails	Feedbacks der Bürgerinnen und Bürger: Fragen aus Plenum Abschrift der Notizen aus Postkarten E-Mails
Aufenthaltsqualität + Nutzung + Identität	
Plenum	Werden die „Stützen“ der Weierfeldunterführung für die Platzgestaltung tatsächlich benötigt?
Plenum	Ist eine andere Einbindung des Kirchplatzes zum „Barbarossaplatz“ vorstellbar?
Plenum	Ist ein Markt auf dem Platz vorstellbar?
Plenum	Was ist machbar auf dem Platz? Welche Alternativen gibt es: Bouleplatz, Platz für Kinder?
Plenum	„Nutzung für Aktivitäten aller Art: Feste, Spiele (zum Beispiel Boule), Marktstände, Floh- und Weihnachtsmärkte, Ruhe, Lesen (Bücherschrank) Deshalb erforderlich: Große zusammenhängende wassergebundene Decke mit grünen Inseln, Strom- und Wasseranschluss, eine Überdachung, Hunde-WC, Parkierung bleibt für Bewohner“
Plenum	„Bänke + Mülleimer + Bücherschrank + Gründach + ... bei Sonnen-Apotheke / Dalo im Zentrum <ul style="list-style-type: none"> ■ Raum für Gespräche ■ (kleine) „Kinderecke“ ■ schattige Plätze? Im Sommer knallt die Sonne ■ unbedingt Sackgasse, damit Senioren/-innen, Kinder und so weiter gefahrlos den Platz nutzen können“
Plenum	Wäre für Marktstand auf Süden des Platzes
Plenum	Mehr Bänke
Postkarte	Maximal zwei Bänke oder Balken vom Pavillon mit dem Rücken zur Hecke anstelle der Bank an der Straßenmündung
Postkarte	Ein Brunnen und Blumenbeete, Vorbild Kolpingplatz
Postkarte	Einheitliches Lichtkonzept für den gesamten Platzbereich (Entlang der Gebäudekanten Barbarossaplatz, Gebhardstraße, St. Michaels-Kirche, Hirschstraße)
Postkarte	Der Platz sollte nicht nur Grünfläche, sondern auch Nutzfläche sein!
Postkarte	Nachbarschaftstreffpunkt bei der Litfaßsäule
Postkarte	Bitte keine Stehlen auf dem Barbarossaplatz
Postkarte	Ich möchte für die Bürger einen „Bouleplatz“ wie am Sonntagsplatz, BV Südwest
Postkarte	Wir wollen einen genutzten Platz mit unterschiedlichen Aktivitäten der Bürger, das heißt wir wollen ein Dach
Postkarte	Bücherschrank, Wasserspiele, Kinderspielgerät (Schaukelähnlich), Bouleplatz, wasserdurchlässiger Boden
Postkarte	„Auf gar keinen Fall Hundelauffläche! Bis heute sind die Hunde auf der Fläche ... Blumenanlage wie Kolpingplatz + Brunnen, Sitzbänke, Labyrinth anbauen?“
Postkarte	Die vier Stützen könnten als Sitzelemente – eines am südlichen Barbarossaplatz neben Bücherschrank, das zweite an die Alb gelegt werden
Postkarte	Gymnastikanlagen für Jung + Alt (Korea)
Postkarte	Bolzplatz auf dem nördlichen Teil, keinen Brunnen
Postkarte	Südlicher Punkt, Aufenthalt!
Postkarte	Kritik: Sitzbänke werden weggetragen oder verschwinden, weil nicht befestigt
Postkarte	Namensgebung: Beiertheimer Platz, Beiertheimer Barbarossaplatz, Beiertheimer St.Michaels-Platz; Beiertheim muss erscheinen
Postkarte	Öffentliche Toilette!?
Post-it	„Angebot zur Güte: Tiefgarage unter neuen“, „Parkplatz“, „für Menschen am Licht: Auto runter, Menschen oben“

Fußwege + Verkehr	
Plenum	Ist auf dem nördlichen Platz die Parkerschließung als „Sackgasse“ realisierbar?
Plenum	Ist eine Reduktion/Aufhebung des Durchgangsverkehrs auf dem nördlichen Barbarossaplatz machbar?
Plenum	Kann eine andere Bewertung der Ebertstraße entwickelt werden? => Querung der Autos vorsehen
Plenum	Wie viele Parkplätze sollen wegfallen?
Plenum	Kann man die Anzahl der Parkplätze belassen?
Plenum	„Ist eine Verkehrsberuhigung der Ebertstraße machbar/vorstellbar/gewünscht? Sind die vorhandenen Parkplätze Bewohnerparkplätze? Bleiben bei allen Varianten Rettungswege erhalten?“
Plenum	Entschleunigung/Reduzierung des „Durchgangs“-Verkehr (Parkplatzsuchende), ein nördlicher Barbarossaplatz (Barbarossaplatz 2/4) zwischen Gebhard- und Hirschstraße
Plenum	Mehr Fußwege
Plenum	Weniger „P“arkplätze
Postkarte	Durchfahrt (Gebhardstraße zu Ebertstraße) schließen
Postkarte	„Rückbau der Ebertstraße in ihrer trennenden Funktion Mehr Fahrradabstellplätze“
Postkarte	„Bitte den Barbarossaplatz als Durchgangsstraße sperren. Hier eine richtige Spielstraße daraus machen“
Postkarte	Parkplätze lassen, nicht wegnehmen!
Postkarte	„Spielstraße am nördlichen Teil Barbarossaplatz ist definitiv gefährlich für Kinder. Bedarf ist für eine echte Spielstraße (deutlich/ersichtlich) Fahrradständer ähnlich wie am Bahnhof von „Alteisen“ bereinigen, da sonst zu wenig Stellplätze.“
Postkarte	Verbindung/Platz Südseite
Postkarte	„Parken auf dem Platz nur für Anwohner Fußweg zur Bushaltestelle“
Postkarte	„Östliche Gebhardstraße nur Anlieger + Fuß- und Radweg Parkplätze bleiben auf einer Seite Westliche Gebhardstraße Parkplätze an der Grünfläche weg > eine durchgehende Grünfläche“
Postkarte	Fahrradparkplätze vor dem Pfarramt
Postkarte	„Kritik: Parkplätze werden von Dauerparkern ohne Umweltplakette belegt, weil Grenze zur Umweltzone Kritik: Gehweg Hohenzollernstraße – Ebertstraße wird als Radweg genutzt Ideen: Spielstraße statt Durchgangstraße Ideen: Sackgasse statt Durchgangstraße Ideen: Deutliche Parkplatzbodenmarkierungen“
Postkarte	Verzicht auf die Stellplätze im Einmündungsbereich (Gebhardstr. => Ebertstraße) und gleiche Grüngestaltung beider Seiten (Verzicht auf Hecke Ostseite)
Postkarte	Aufpflasterung mit Klärung der Vorfahrt der Hirschstraße gegenüber dem verkehrsberuhigten Bereich
Postkarte	„Gebhardstraße als Sackgasse!! Parkplätze umwandeln in Grün“
E-Mail	„optische“ Verbindung der Gebhardstraße herstellen, durchgehende „Pflasterung“, auf jeden Fall Verbindungslinien sichtbar gestalten! Hier eventuell auch Dunkelampel für Fußgänger + Radfahrer aufstellen (-> gute Verbindung zum Kolpingplatz!!). Kiesweg von der Ampel/Fußgänger durch die Grünfläche bis zur Kreuzung Hohenzollernstraße/Apothek -> hierdurch direkter Zugang von Beiertheim von der Stadt aus!! Streichung der Parkplätze in der neuen Grünzone! Lediglich die Parkplätze entlang der Platzbebauung bleiben erhalten! Hierdurch geschlossene Grünzone bis Kreuzung Hohenzollernstraße (-> alle Verbindungen für Feuerwehr und so weiter durch geeignete Materialien ermöglichen! Schließung der Einfahrt Gebhardstraße vom Süden.“

E-Mail	„Verlegung der Straßenbahnhaltestelle direkt auf den Platz; in einer Einheit mit der Autofahrbahn. Vorbild Kolpingplatz/Karlstraße Vorteile: Verkehrsberuhigung, Durchlässigkeit für Fußgänger, Platz wird als solcher wahrgenommen, Straßenbahnhaltestelle = Bushaltestelle, grüner beruhigter Bereich für Außengastronomie Neff, gewonnener Bereich für Blumenbeet und Brunnen, Signalanlage kann reduziert werden.“
E-Mail	„... durchschneidende Ebertstraße ... Lösung: Verlegung der Straßenbahnhaltestelle direkt auf den Platz. Führung des Autoverkehrs durch die Gleise. Genau wie am Kolpingplatz. So entsteht auf beiden Seiten Platz für Begrünung, Beete, Brunnen und Bänke. Außerdem kann der Außenbereich des Café Neff idyllisch gestaltet werden. Südliche Gebhardstraße ist nach Norden hin zum entstehenden Café-Vorplatz zu sperren. Über die neue Haltestelle entsteht auch eine breite Furt zur Überquerung der Ebertstraße für Fußgänger und Radfahrer. Die Bushaltestellen können auch hierher verlegt werden. Der Platz könnte nun endlich als solcher wahrgenommen werden. Abschließend noch dezentrale Beleuchtung über Pfostenlampen. Umbau der Signalanlage nach Vorbild Kolpingplatz.“

Grüngestaltung

Plenum	Mehr Grün!
Plenum	Keine Rasenflächen! Nur grüne Inseln für Baumbestand-Wurzelschutz (gegen Hundeurin, gegen Streusalz)
Postkarte	Hochbeet als Abschirmung zur Straße (zur Ebertstraße)
Postkarte	Zwei identische saisonal bepflanzte Beete, um den Platzzusammenhang zu betonen
Postkarte	„Am nördlichen Ende in der Lücke noch einen Baum pflanzen. Ein Brunnen und Blumenbeete.“
Postkarte	Wasserdurchlässiger Boden
Postkarte	Blumenanlage wie Kolpingplatz + Brunnen + Sitzbänke
Postkarte	„Hundeklo“: Grünfläche wird (vor allem mit Kindern) nicht genutzt aus Sorge vor Kot.
Postkarte	Bunte Wildblumenaussaart! (auf dem Platz)
Postkarte	„Der Barbarossaplatz ist von der Begrünung her noch einer der schöneren Plätze Karlsruhes. Die alten Bäume dürfen niemals weichen!!! Das traurigste, was mir immer sofort ins Auge fällt, wenn ich dort entlang gehe, ist der unglaublich viele Müll am und um den Platz vor allem an der Ebert-/Ecke Gebhardstraße. Da muss auf jeden Fall etwas geschehen. Das ist eine Schande: da kann man noch so schön gestalten, wenn alles zugemüllt ist, kann man nichts aufwerten! Ansonsten könnte man es ähnlich wie am Kolpingplatz machen, mit einem Springbrunnen und schönen Blumen. Das fände ich gut.“
Postkarte	Rasenflächen werden als Hundeklo genutzt und sind nicht begehbar, Bäume erhalten!
Postkarte	Feldahorn aufasten
Postkarte	„Mehr Bäume. Parkplätze umwandeln in Grün“
E-Mail	Baum pflanzen (Südteil – Nord-Westecke!)

IMPRESSUM

HERAUSGEGEBEN VON

Stadt Karlsruhe | Stadtplanungsamt
Leiterin: Prof. Dr.-Ing. Anke Karmann-Woessner

BEREICH STADTBILD

Bereichsleiter: Georg Gerardi

BEARBEITUNG UND REDAKTION

Dr. Antonella Sgobba (Projektleitung)
Birgit Kaufmann
Stefan Spann (Modell)
Dietmar Kup (Grafik Postkarte)

BEREICH VERKEHR

Bereichsleiter: Ulrich Wagner
Andrea Kiesel

GARTENBAUAMT

Stv. Amtsleiter: Klaus Weindel

IN KOOPERATION MIT

Bürgerverein Beiertheim
Wolfgang Rost, Winnie Breu, Dr. Christin Dörner, Jörg Baumann

Bürgerverein Südweststadt
Jürgen Sickinger

STADT:WAGEN | EKUT.lab des Karlsruher Institut für Technologie KIT
Fakultät Architektur | www.stadtwagen.net | lab.ekut.kit.edu

MODERATION

Dr. Angelika Jäkel

GESTALTUNG

Stadt Karlsruhe | Presse- und Informationsamt, Zimmermann

Bilder

Stadt Karlsruhe | Stadtplanungsamt, Monika Müller-Gmelin

DRUCK

Rathausdruckerei Karlsruhe, 100 Prozent Recyclingpapier

AUFLAGE

nur digital unter:
www.karlsruhe.de/b3/bauen/projekte/oeffentlicher_raum/barbarossaplatz

STAND

Oktober 2016

